

Wohl in jeder Ortschaft, die nur etwas Weinbau betreibt, findet im Herbst ein Weinlesefest statt. Es wird mit Musik und Tanz lustig gefeiert. An diesem Tage bekommen die Weingartenhüter, die die Weingärten bewachen und durch Schüsse aus ihren Pistolen Traubendiebe abgeschreckt haben, ihr Schußgeld und ein gutes Glas Wein (34).

Hoch gingen einstens bei der Rekrutierung für die Armee her. Bier und Wein floß in Strömen und lustige Lieder erklangen. Einige solcher Rekrutenlieder und Bierzeiler hat August Strobl in Wiesen aufgezeichnet. Nachstehend ein Beispiel:

BURGENLÄNDISCHES  
VOLKSLIEDARCHIV  
172/31

Da Kai-sa von Wean hat uns grüa - ßn las -  
ßn und i pfeif auf den Gruaß, wann i ei-ruk-ka muuß.

Soldat bin i worn,  
hab' in Kaiser Treu' g'schwor'n  
und hab's Handerl hergeb'n  
für das traurige Leb'n.

Da Kaiser von Wean  
nimmt die schön' Buam zu eahn.  
die krump'n und die kloan  
laßt a in Menschan dahoam.

In allen Gemeinden findet jetzt am Allerseelentag eine Ehrung der gefallenen Heldenöhne der Gemeinde vor dem Kriegerdenkmal statt. Die Kinder erhalten von ihren Taufpaten einen Allerheiligenstriezel und andere Geschenke.

Mit der Schilderung der Bräuche beim Nikolofest sei der Abschnitt beschlossen. Am Vorabend des heiligen Nikolaus ziehen Burschen und Mädchen, als Nikolaus und Krampus verkleidet, im Dorfe umher, drohen den schlimmen Kindern mit der Rute und belohnen die guten mit Äpfeln und Nüssen, die sie in die Stube schütten. Vor dem Schlafengehen stellen die Kinder ihre Schuhe zur Bescherung vor die Tür oder zwischen die Fenster.

Rittersporn; Düln = Aderseif; Dreifaltigkeitstee = Ader-Stiefmütterchen; Beia = Quecke; Hansl am Weg = Mäusegerste; Zichori = Wegwarte; Kaslabl = Käsepappel; Datablattl = Hufblatt; Warzenkraut = Schöllkraut; Ruduadsnagerl = Ruduadsnelke; Hasenbrot = Zittergras; Kleschkraut = Aufgeblasenes Veintraut; Butterblume = Scharfer Hahnenfuß; Herrgottszecherln = Horntraut; Salsl = Wiesenjalbei; Rudlkraut = Feld-Thymian; Magdalenenstern, Witwenblume = Stabiose; Umgangsbleamerl, Margritl = Wucherblume; Wölferl = Küchenschelle; Stanagerl = Karthäusernelke; Täuberl im Nest = Eisenhut; Löwengöschel = Löwenmaul.

Dinge und Tätigkeiten: Aan = Egge; Waschtel = Geldbörse; Goahl = Peitsche; Bundschurl = Frauenleibrot; Ahnl = Großvater; Ahnl = Großmutter; Uara = Sauer-teig; Pfoad = Hemd; Jrito = Dienstag; Pfinsta = Donnerstag; Fagl = Fuhre; Stof = Zaun; Stoawie = wenn starker Nebel den Horizont bedeckt; Schliasa = Halbschuh; Beri = Berg; Pflui = Pflug; Furi = Furche; Krui = Krug; Fuida = Futter; Kira = Kirche; Ruß = Ruß; Schui = Schuhe; Muida = Mutter; Gspatl = Schachtel; Kukulatsch = Allampfen; Andlaspfinsta = Gründonnerstag; Sonadläutn = Abendläuten; Dan = Schwiegersohn; Schnur = Schwiegertochter; wudern = wettern; priaschn = sitzen; sahen = laufen; goamagn = gähnen; dakama = erschrecken; zuwakehrn = verdienen; blegerzn = blinzeln; blaken, rehn = weinen; sempeln = jammern; fuidern = füttern; trehn = eggen; sohn = fahren; losn = hören; gween = gewesen; zuign = ziehen usw.

## Kinderreime und Bauernregeln.

BURGENLÄNDISCHES  
VOLKSLIEDARCHIV  
172/32-38

Viel wertvolles Volksgut hat sich in den Kinderreimen und Kinder-sprüchen erhalten, aber auch in den Bauernregeln und den Sprüchen, in denen das Volk seine Lebensweisheit, seine Beobachtung und reiche Erfahrung niedergelegt hat. Sie üben oft den stärksten Einfluß auf die Lebensauffassung des Volkes aus. Während aber viel altes Volksgut bereits im Verschwinden begriffen ist, sehen wir, daß die Kinder vieles treu bewahrt haben, ja daß in neuerer Zeit längstvergessene Lieder, Reigen und Sprüche wieder zu neuem Leben erwacht sind. Besonders zahlreich sind die Auszählreime.

### Auszählreime.

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 32  
meine Mutter locht die Rüben,  
meine Mutter locht den Fenchel

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 25  
13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20,